

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Spieler

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, [1879]

Auftritt XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-90004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90004)

cellenten Compagnie — ganz unnötzig. Ueberhaupt, wenn mir eine gehorsamste Einwendung erlaubt ist —

General. Nein! ins Teufels Namen! nein!

v. Posert. Ich bequeme mich, Ihre Excellenz.

Vierzehnter Austritt.

Vorige. Baron von Wallensfeld. Adjutant, der zurückgeht.

Hr. v. Wallensfeld (schlägt die Augen nieder). Ihre Excellenz —

General. Wie lange haben wir Beide uns nicht gesprochen?

Hr. v. Wallensfeld (leise). Es sind — jetzt — sechs Jahre.

General. Wie?

Hr. v. Wallensfeld. Seit sechs Jahren.

General. Hm! (Er strich ihn.) Sie haben sich verändert.

Hr. v. Wallensfeld. Damals war ich —

General (trauf und laut). Da ist der Herr von Posert, den Sie kennen.

Hr. v. Wallensfeld (bejaht es mit einer Verbeugung).

General. Sie werden so gut sein, vermöge Ihrer Verbindung mit dem Herrn, Ihr Emploi in seinem Dienste bei der Bank zu machen, die er gleich für uns in meinem Saale halten wird.

Hr. v. Wallensfeld (verzweifelt). Herr General!

v. Posert. Ja denken Sie nur! Herr Baron, so wollen es Se. Excellenz.

General. Was auf dem Englischen öffentlichen Kaffeehause Ihnen nicht unschädlich dünkte, ist auch wohl schädlich in meinem Zimmer.

v. Posert. Ach liebster Gott! Ja, ja! — Nur —

General. Also — bereiten Sie Ihren Tisch, wir kommen Ihnen nach. Auf Wiedersehen, meine Herren.

Hr. v. Wallensfeld. Ich bitte, daß ich zwei Worte allein mit dem Herrn General reden dürfe.

General. Vorangegangen, Herr Hauptmann von Posert! — Herr Adjutant!

Adjutant (tritt ein).

General. Lieutenant von Baum zeigt dem Herrn Hauptmann den Saal, und bleibt ihm zur Gesellschaft.

v. Posert. Ihre Excellenz! Hochdieselben sind als ein zu gnädiger Herr — als ein wahrer Menschenfreund bekannt —

General. Deshalb habe ich Sie holen lassen, mein Herr!
Vorán, Herr Hauptmann, vorán!

v. Posert (trocknet sich die Sitze, hustet und geht mit dem Adjutanten).

Fünftehnter Auftritt.

Herr von Wallensfeld. General. Adjutant. Zulezt der Kammerdiener.

General. Kurz, mein Herr; denn ich bin nicht bei der besten Laune; kurz!

Hr. v. Wallensfeld. Herr General, ich bin verloren.

General. Kann sein.

Hr. v. Wallensfeld (heftig). Ich bin ein Mensch.

General. Das hoffe ich.

Hr. v. Wallensfeld. Der eine Entehrung nicht überleben will! bei Gott, nicht!

General. Tragen Sie Pistolen bei sich?

Hr. v. Wallensfeld. Nein. Wem aber das Leben eine Last ist, dem zer schlägt die nächste Mauer das Gehirn, wenn ihm andere Mittel fehlen!

General. Sie haben doch Weib und Sohn!

Hr. v. Wallensfeld. Wer so unglücklich war, daß er das schändlich vergessen konnte, der häuße nicht Schande auf Schande!

General. Sie werden jetzt Ihren Dienst haben; gehen Sie.

Hr. v. Wallensfeld. Nein, Herr General, nein!

General. Wollen Sie — daß statt meiner die Polizei mit Ihnen rede?

Hr. v. Wallensfeld (nach einigem Kampfe). Sie mag mich härter strafen, wenn sie nur schnell straft.

General. Haben Sie studirt?

Hr. v. Wallensfeld. Nein.

General. In welcher Wissenschaft haben Sie es weit gebracht?

Hr. v. Wallensfeld. Ich — (Er zuckt die Achseln). Ich — war leider bestimmt, meines Dufkels einziger Erbe zu werden.

General. Und jetzt sind Sie —

Hr. v. Wallensfeld. Vater und — (bedeckt das Gesicht) — Herr General, Sie sind ein Mensch, ein edler Mensch, die Welt ehrt Sie; so — sein Sie es auch gegen mich. Sein Sie